

Wildschönauer befürchten Ärztenotstand

Wildschönau – „Wehrt euch, jetzt geht's um die ärztliche Versorgung im Tal“, das sind die Hilferufe, die seit dem Wochenende durch das Hochtal hallen. Was ist passiert? Die schon einmal angekündigte Apotheke in Niederau wird nun doch eröffnet. Wie berichtet, birgt das jedoch jede Menge an Brisanz.

Der Mediziner Meinhard Heitzinger, der seine Hausapotheke schließen musste, überlegt, aufgrund dieser Situation seine Ordination aufzulassen, auch der Arzt Michael Bachmann, der ohnedies bereits in Pension gehen könnte, denkt nun an das Aufhören. Wie sich an anderen Gemeinden zeigte, dürfte es jedoch schwierig werden, einen Nachfolger als Landarzt zu finden, vor allem, wenn dieser keine Hausapotheke mehr führen darf.

Daher könnte bald die Gemeinde Wildschönau und ihre Gäste ohne Allgemeinme-

diziner dastehen. Und dies in einer Tourismusregion mit rund 7000 Gästebetten und 5000 Einwohnern (mit Anteil Grafenweg, Gemeinde Hopfgarten).

Bürgermeister Rainer Silberberger sucht schon länger nach einer Lösung, auch ein Gespräch mit Landesrat Bernhard Tilg brachte keine Lösung. Dieser will sich aber der Sache annehmen. Silberberger und der pensionierte Sprengelarzt Michael Lanner wollen nun mit einer groß angelegten Unterschriftenaktion Druck ausüben.

Erst 2018 soll ein neues Gesetz in Kraft treten, laut dem alle Hausapotheken, die vor 2009 bewilligt worden sind, weiterhin geführt werden dürfen. Beim Mediziner Heitzinger wurde diese erst 2010 bewilligt und müsste demnach 2018 geschlossen werden. Dies bedeutet für ihn einen Einbruch bis zu zwei Drittel des Umsatzes. (ts)



Betroffene Grundbesitzer müssen in die Diskussion eingebunden werden, so eine zentrale Forderung von Martin Mayerl (Bild).

Foto: Tiroler Bauernbund

Petition zu Natura 2000 in Osttirol gestartet

Bei der Ausweisung als Schutzgebiet muss auch die Mitsprache gelebt werden, fordert die Lienzer Bezirkslandwirtschaftskammer.

Lienz – Klarheit und vor allem mehr Infos für die Bauern – das wünscht sich der Vorstand der Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz, der in seiner letzten Sitzung „Natura 2000“ zum Thema machte. Fachliche Infos waren eingeholt worden, man debattierte über Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft sowie nachgelagerte Bereiche.

„Konkret geht es um die Information für die Betroffenen, die zwar immer wieder versprochen, bisher aber nicht umgesetzt wurde“, schildert Initiator Martin Mayerl, Ost-

tiroler Bezirksbauernobmann und Landtagsabgeordneter.

Von Seiten der Bauern gibt es massive Bedenken, was eine zusätzliche Ausweisung eines Natura-2000-Gebietes für die Landwirtschaft bedeutet. „Im Herbst soll die Ausweisung erfolgen, bis jetzt fehlt die Information. Wir wollen in den Gebieten im Iseltal eine nachhaltige, bäuerliche Bewirtschaftung weiterhin sicherstellen“, erklärt Mayerl. Daher müssten die betroffenen Grundbesitzer in die Diskussion eingebunden werden. „Es geht nicht nur um

Interessen der Gemeinden, die sich zu Recht um ihre Stellung bemühen. Es sind vor allem die Landwirte betroffen. Die Bauern wollen wissen, welche Auswirkungen und Auflagen die Schutzgebiete und Schutzziele haben“, erinnert Mayerl an die damals breit angelegte Diskussion zum Nationalpark Hohe Tauern.

Mayerl wirft aber noch einen weiteren Punkt auf. „Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Naturgefahren wie etwa Lawinengebäuden dürfen hier nicht

durch zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen erschwert und verteuert werden. In einem solchen Fall muss der Menschenschutz vor dem Naturschutz stehen.“

Die Osttiroler Bauern stünden zum Naturschutz, das sei nicht die Debatte. Was aber gefordert wird, seien Ausgleichsmaßnahmen bei Nutzungsverzichten oder Einschränkungen in Bewirtschaftung und Weiterentwicklung.

Die Petition soll mit Mai an die entsprechenden Stellen des Landes und Bundes übergeben werden.



Trafen sich zu einem Krisengipfel zum drohenden Ärztenotstand im Hochtal: Bürgermeister Rainer Silberberger, Meinhard Heitzinger, Richard Lanner und Michael Bachmann (von links).

Foto: Silberberger

Alfred Dorfer mit „bisjetzt“

Mayrhofen – Im Rahmen des Altitude Comedy Festivals im Europahaus Mayrhofen gibt Alfred Dorfer heute Abend um 20 Uhr sein neues Stück zum Besten. In „bisjetzt“ präsentiert der Künstler nicht nur seine Biografie nach dem Motto „Meine besten Jahre“, sondern lässt darin auch Zeitgeschichte Revue passieren, behandelt Vergessenes, Verdrängtes, Erinnerliches und vor allem Neues. (TT)

Geld abheben am Schwazer Bahnhof

Schwaz – Seit Kurzem ist ein Bankomat am Bahnhof Schwaz in Betrieb. Dieser befindet sich direkt am Bahnsteig 1 (Hausbahnsteig) auf der westlichen Seite in Richtung des Busterminals. Rund um die Uhr besteht nun die Möglichkeit, dort Bargeld zu beheben. Für den Bahnhof der Bezirkshauptstadt nach dem Umbau des Gebäudes,

des Jugendwarterraumes (Projekt „Schrankenlos“, das auch von den Österreichischen Bundesbahnen unterstützt wird), des Vorplatzes, der Bike- und Ride-Anlage sowie des Busterminals eine weitere Attraktivitätssteigerung. Ein Hinweis auf den Bankomaten befindet sich zudem auch beim Haupteingang am Vorplatz. (TT)



Rainer Raunegger von ÖBB-Immobilien freut sich über den neuen Bankomaten direkt am Schwazer Bahnhof.

Foto: ÖBB



Die renommierte „Altmatreier Tanzmusik“ fungiert als Opern-Orchester.

Foto: Obertscheider

Echte Volksmusik erobert die alpine Opernbühne in Osttirol

Matrei i. O. – In der Oper „Gruß an Schloss Weissenstein“ vereint Hansl Klauzner Klassik und Volksmusik mit einer authentischen Matreier Liebesgeschichte.

Das Stück hat alles, was das Herz des Publikums begehren kann: einen Baron, der sich in ein blutjunges Matreier Mädel verliebt. Die Brüder des Mädchens, die in den Krieg ziehen müssen. Ein tragischer Unfalltod. Ein prachtvolles Schloss, das heute noch hoch über Matrei thronet. Eine

Ehe, die kinderlos bleibt. Und nicht zuletzt schwungvolle und melancholische Klänge mit Elementen aus Volksmusik, Klassik und Musical-Musik. Die Oper stammt aus der Feder von Hansl Klauzner, der mit dem *Goldriedquintett* und der *Altmatreier Tanzmusik* bekannt wurde. Als Vorlage dienten ihm wahre Begebenheiten.

Drei Lieder des Werks sind älteren Ursprungs, darunter auch das Stück „Gruß an Schloss Weissenstein“, das

der Oper den Namen gab. „Das hat der Matreier Alois Trost komponiert, und zwar als er während des Ersten Weltkriegs auf Heimaturlaub war“, erklärt Klauzner. Und da schließt sich der Kreis: Alois Trost war nämlich der Bruder jenes jungen Mädchens, das den Baron von Schloss Weissenstein schließlich heiratete. Tobias Trost, einer von Alois' Neffen, spielte lange das Hackbrett bei der *Altmatreier Tanzmusik*, die in der Oper als Orchester fungiert. (co)

Geburt

Im Krankenhaus Schwaz wurde geboren: ein Sohn der Irene Margreiter aus Kramsach.

Todesfälle

In **Innsbruck:** Emmy Ledermann, 93 Jahre; Lydia Mungenast, 86 Jahre; Martha Folladore, 82 Jahre. In **Tulfes:** Hanni Gatt, 93 Jahre. In **Völs:** Anneliese Griebenböck, 71 Jahre. In **Axams:** Heinrich Jordan, 88 Jahre. In **Stumm:** Adolf Meindl, 79 Jahre. In **Reith i. A.:** Albert Wibmer, 82 Jahre. In **Alpbach:** Julie Margreiter, 96 Jahre. In **Münster:** Karl Brem, 85 Jahre. In **Lienz:** Elfriede Marpillero, 93 Jahre.